

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1918

190 (16.8.1918)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mk. 60 Pfg.
Im Reichsgebiet 1 Mk. 90 Pfg. ohne Postgebühren.
Festdruckgebühren: Die viergespaltene Seite oder deren Raum 12 Pfg., Reklamezeile 30 Pfg.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Kreisebezirk Durlach

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dupp.
Mittelfraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 304.
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 190.

Freitag, den 16. August 1918.

90. Jahrgang

Vor einem Jahre.

17. August 1917.

Am zweiten Tag deutscher Sieg der Flandernschlacht zwischen Yper und Lys. — Oertlicher Erfolg der Feinde bei Drie-Grachten. — Austritt aus dem Gebirge südlich des Ertzjul-Tales erkämpft.

Vom Weltkrieg.

Deutscher Abendbericht.

W.T.B. Berlin, 15. Aug., abends. (Amtl.)
Von den Kampffronten nichts Neues.

Feindliche Fliegerangriffe.

W.T.B. Karlsruhe, 16. Aug. Heute nacht wurden Mannheim — Ludwigs-
hafen von feindlichen Fliegern angegriffen. Es wurde einiger Sachschaden durch Bombenabwurf angerichtet. Personen wurden nicht verletzt.

Auch heute vormittag versuchte eine größere Anzahl feindlicher Flieger Mannheim — Ludwigs-
hafen anzugreifen. Sie wurden aber durch unsere Abwehrmittel am Bombenabwurf gehindert. Dabei wurden drei feindliche Flugzeuge abgeschossen. (g. K.)

Berlin, 14. Aug. In der Stimmung der zwischen Anere und Dife eingebrachten englischen und französischen Gefangenen macht sich ein bemerkenswerter Umschwung geltend. Während die Gefangenen aus den ersten Angriffstagen zuversichtlich, fast übermütig waren, zeigt sich jetzt allgemein, selbst bei den Offizieren, Ermüdung und Niederlagegefühl. Nach dem großen Erfolg des ersten Tages erwartete man nicht, daß die Offensive so rasch zum Stehen kommen würde. Die großen Hoffnungen, die man auf die Tanks setzte, sieht man wieder einmal enttäuscht. Die Franzosen zeigen sich empört darüber, daß trotz der 1 300 000 Amerikaner, die in Frankreich gelandet worden sein sollen, und trotz

Engländer und Italiener, sie wiederum die Hauptlast des Angriffes zu tragen hatten.

* Berlin, 15. Aug. Das „Berl. Tageblatt“ meldet aus Genf: Marschall Foch war, wie der „Progres de Lyon“ meldet, am Montag in Paris, wo er eine Unterredung mit dem Ministerpräsidenten Clemenceau hatte. Die Zeitung spricht die Möglichkeit einer Offensive an einem anderen Abschnitt aus.

Von der französischen Grenze, 15. Aug. Nach dem „Homme Libre“ herrscht in politischen und militärischen Kreisen Amerikas die Meinung vor, daß die Schlacht im nächsten Frühling absolut entscheidend sein werde. (g. K.)

Berlin, 15. Aug. Die Züricher Morgenzeitung meldet aus dem Haag: Lord Lansdowne teilt mit, daß er zur Herausgabe seines zweiten Briefes dadurch veranlaßt wurde, daß er sich durch statistische Angaben davon überzeugen konnte, daß die Verluste der kriegführenden Nationen bisher 33 Millionen Menschen betragen, von denen nicht weniger als 7 Millionen getötet wurden, während 6 Millionen gefangen oder vermisst sind.

Rußland.

W.T.B. Moskau, 15. Aug. (Nichtamt.) Pressemeldungen zufolge haben sich die Käte-Truppen aus Archangelsk infolge der Befehlung der Bahn südlich Ar dann aufwärts bis Cholmogory zurückgezogen. Nowka berichtet, daß sich die Bevölkerung bewaffnet gegen die Ententetruppen erhebe.

W.T.B. Moskau, 15. Aug. (Nichtamt.) Die Engländer stellen überall in den besetzten Gebieten die Vorherrschaft der Bourgeoisie wieder her. Arbeiterorganisationen und Sowjetbehörden werden verhaftet, ihre Führer standrechtlich erschossen.

Amerika.

W.T.B. Amsterdam, 15. Aug. (Nicht

amtlich.) Einem hiesigen Blatt zufolge erfahren die „Times“ aus New-York, daß die Anerkennung der Tschecho-Slowaken als eine der Entente verbündeten Nation in amtlichen Kreisen in Washington auf allgemeines Interesse gefloßen sei.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 9. Juli d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Krankenpfleger-Tagelöhner Hermann Walschburger in Aue bei Durlach das Kreuz für freiwillige Kriegshilfe 1914—1918 (Kriegshilfekreuz) mit Eichenkranz zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 9. Juli 1918 gnädigst bewogen gefunden, der Krankenpflegerin Schwester Rosa Schäfer in Königsbach das Kreuz für freiwillige Kriegshilfe 1914—1918 (Kriegshilfekreuz) zu verleihen.

Karlsruhe, 16. Aug. (Erneute Erhöhung der Mehl- und Brotpreise.) Von Mitte ds. Mts. ab wird einer halbamtlichen Mitteilung in der „Karlsru. Ztg.“ zufolge, wohl in allen Kommunalverbänden eine Erhöhung der Mehl- und Brotpreise eintreten. Als Grund hierfür wird einmal die Heraussetzung der Getreidepreise angegeben, dann aber auch, daß die selbstwirtschaftenden Kommunalverbände den Aufwand für die Frühdruschprämien selbst zu tragen haben, der im übrigen für das von der Reichsgetreidestelle bewirtschaftete Getreide auf die Reichskasse übernommen wird. Die Preissteigerung wird des weiteren mit der Erhöhung der Kommissionsgebühren, mit der Steigerung der Lagerkosten für die Kommissionäre, die im Zusammenhang mit der Warenumsatzsteuer steht und

Des Weibes Waffnen.

Original-Roman von Elisabeth Vorhant.

(Fortsetzung.)

Heute hatte man ihn wieder nach Großhagen eingeladen, „im engsten Familientreife“, und er fühlte vorahnend, daß dieser Tag über sein Schicksal entscheiden werde.

Trotzdem oder vielleicht gerade deshalb wollte er vorher noch einmal in Notensfelde vorsprechen, gewissermaßen um das Feld vorzubereiten, zu sondieren, wie man dort seinen Schritt aufnehmen würde.

Jutta und der Onkel hatten in der Zwischenzeit den unumgänglichen Gegenbesuch auf Großhagen gemacht, so wenig Zeit und Lust Jutta auch dazu hatte; die Höflichkeit erforderte ihn nun einmal.

Sie wurden überaus freundlich empfangen. Mira zeigte sich Jutta gegenüber in der liebenswertesten Art und dem alten Freiherrn ging sie um den Bart, daß er sich gefangen genommen fühlte. „Sie ist eine Hexe,“ dachte er schmunzelnd, „die versteht es, sich die Herzen im Sturm zu eigen zu machen.“ Aber sein klares Urteil ließ er sich dadurch nicht trüben. Die öfteren Besuche Wolf Dietrichs

auf Großhagen und die seltener gewordenen auf Notensfelde hießen ihn, ein offenes Auge haben, und das Resultat seiner Beobachtungen stand bald greifbar vor ihm und raubte ihm die anfänglich harmlose Stimmung. „Sie hat den Dieter verheiratet und ihn in ihr Netz verstrickt,“ dachte er. Und diese Erkenntnis schmerzte den alten Herrn um so bitterer, wenn er Jutta ansah, die so vornehm in ihrer stolzen Ruhe und Gelassenheit neben der anderen, die übersprudelnd an Geist und Laune war, wirkte, und um deren Mund in letzter Zeit ein so eigener weher Zug lag. Wenn er den Dieter doch davor bewahren könnte, seinem ureigensten Glück aus dem Wege zu gehen!

Er bewunderte Jutta im stillen, wie sie bei aller Höflichkeit doch jegliche Annäherungsversuche abwehrte, aber man konnte nicht umhin, die Herrschaften zu einem erneuten Besuch auf Notensfelde einzuladen, was sofort freudigst zugesagt wurde. Mira hatte schon fieberhaft auf diese Aufforderung gewartet, ja, sie geschickt herauszufordern verstanden. Sie brannte darauf, das Gut näher kennen zu lernen, auf dem sie sich schon als dereinstige Herrin sah. So sicher war sie ihrer Sache schon, obgleich das entscheidende Wort immer noch nicht gefallen war. Worauf wartete Wolf

Dietrich eigentlich noch? Sie war schon nahe daran, die Geduld zu verlieren.

Sobald es, ohne auffällig zu erscheinen, irgend angängig war, wurde der Besuch in Notensfelde gemacht. Diesmal hatte sich Jutta ihm nicht entziehen können, denn er war vorher angemeldet worden.

Auf der großen Veranda nach der Parkseite wurde der Tee eingenommen, wobei Mira wieder alle ihre liebenswertesten Reize entfaltet. Später äußerte sie den Wunsch, den Park und die Gutsgebäude kennen zu lernen, und mit freundlicher Bereitschaft wurde sie von dem alten Freiherrn und Jutta herumgeführt.

Der peinlich saubere Wirtschaftshof, die riesigen lustigen Kuh- und Pferdebeställe, der ganze große Betrieb mit Viehzucht, Milchwirtschaft, Obst- und Gartenbau wurde mit einem gewissen Stolz von dem Freiherrn gezeigt. Jutta gab dazu nur einige sachliche Erklärungen.

Mira beschäftigte alles sehr eingehend und mit unverbohlenem Interesse, doch von manchen Anlagen und Einrichtungen äußerte sie, daß sie es anders machen würde, und daß dies so, jenes so gehandhabt werden müßte. Der Freiherr und auch Jutta horchten erstaunt auf und hatten wohl beide in diesem

Residenz - Theater



in Durlach
im Grünen Hof.

Zweiggeschäft
des Residenz-Theaters
Karlsruhe, Waldstr.

Sonntag, den 18. Aug. 1918:

Marionetten

Spiel in 3 Akten von Ernst Matray
und Richard Löwenbein.

Der kleine Professor

Lustspiel in 2 Akten.

Die Macht, die tötet

Drama in 2 Akten.

Ein Tag bei einer Zuckerabteilung
sowie

Bilder aus Deutschlands
Kriegsschmiede

und
Deutsche Kleinbahn im feindl. Feuer
sind 3 hochinteressante Ausgaben
des Bild- u. Filmamts Berlin

Im Traumland

Fantasiegemälde.

Steinpilze,

das Pfund 80 S., sind jeden Abend
von 7 Uhr ab zu haben bei
Fr. Zeit, Lamstr. 28.

Ziehharmonika,

sowie Konzert- Mandolinen,
Zither zu verkaufen
Stillingersstraße 55.



Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir
hiermit die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber
Sohn und Bruder

Grenadier Robert Zittel

bei den letzten schweren Kämpfen am 17. Juli im Alter
von 19 Jahren sein Leben lassen mußte.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden
Hinterbliebenen:

Fr. Zittel, Werkmeister.

Durlach, den 15. August 1918.

Kriegsbeschädigte!

Zu der. am Samstag, den 17. d. Mts., abends 8 1/2 Uhr,
im Nebenzimmer der „Alten Residenz“ stattfindenden außerordent-
lichen Versammlung mit wichtiger Tagesordnung laden wir unsere
Mitglieder, sowie alle dem Bunde noch fernstehenden Kameraden
freundlichst ein

Für jeden Kriegsbeschädigten, ob leicht oder schwer beschädigt,
dem sein eigenes Wohl sowie das Wohl seiner Kameraden am Herzen
liegt, ist es Pflicht, zu dieser Versammlung zu erscheinen.

Ortsgruppe Durlach des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten
und ehem. Kriegsteilnehmer.

Wecker! Wecker!

in vorzüglicher Beschaffenheit und bestens
geordnet in großer Auswahl empfiehlt das

Spezial-Haus guter Uhren

Uhrmachermeister W. Schwender

Hauptstraße 6. Durlach. Hauptstraße 6.

Pünktl. ehrliche Frauen zum größeren Kindern zum Zeitungstragen

für Turmberg, Moltke-, Werder-
und Gröningerstraße, sowie für
Herren-, Kelter-, Amalienstraße
und neuer Stadtteil auf sofort
gesucht

Adolf Dups, Buchdruckerei.

Saubere pünktliche Gliderin sucht

Frau Direktor Schroedter,
Uhlandstraße 10.

8-10 kräftige

Arbeiter

zum sofortigen Eintritt gesucht.
Lederfabrik Durlach,
Herrmann & Ettlinger,
Durlach

Musikalien — Instrumente — Saiten.

B. Schädlich.

Durlach, Hauptstraße 51.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, den 18. August 1918.

In Durlach:
Vorm. 9 1/2 Uhr: Hr. Stadtdfr. Wolfhard.
Vorm. 11 Uhr: Christenlehre: Derselbe.
Nachm. 6 Uhr: Hr. Stadtdfr. Wolfhard
In Aue:
Vorm. 10 1/2 Uhr: Herr Missionar Schweid-
hart.

Vorm. 11 1/2 Uhr: Christenlehre: Derselbe.
8 Uhr: Abendgottesdienst: Derselbe.

In Wolfartsweiler:
Vorm. 9 Uhr: Herr Missionar Schweid-
hart.

Friedenskapelle — Evg. Gemeinschaft.
Sonntag 9 1/2 Uhr: Predigt Pred. C. Kopp.

11 Sonntagschule.
Donnerst. 8 1/2 Uhr: Kriegsbefund.

Jünger-Kapelle Wolfartsweiler.
Sonntag 12 1/2 Uhr: Sonntagschule.
3 Gottesdienst.
Mittwoch 9 Kriegsbefund.

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft

A.-G.

Depositenkasse

Durlach, Hauptstrasse 32

Fernsprecher 30. — Postscheckkonto 11800 Karlsruhe.

Hauptsitz in Mannheim. Niederlassungen in Baden-Baden, Bruchsal, Freiburg i. B., Heidelberg, Karlsruhe, Lahr i. B., Landau (Pfalz),
Pirmasens, Pforzheim, Worms. Frankfurt a. M.: E. Ladenburg. Konstanz: Macaire & Co. Zahlstellen: Annweiler, Bergzabern, Eberbach, Edenkoben,
Germersheim, Haslach i. K., Mosbach, Müllheim i. B., Neustadt i. Schw., Schwetzingen.

Aktienkapital mit Reserven 57 Millionen Mark.

Wir pflegen wie unsere sämtlichen Niederlassungen alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte, wie:

Eröffnung laufender Rechnungen und provisionsfreier Scheck- und Giroconten.

Gewährung von Bankkredit.

Ankauf von Geschäftswechseln und Schecks.

An- und Verkauf von Wertpapieren, ausländischen Banknoten, Geldsorten und Kupons.

Controlle verlosbarer Effecten.

Annahme von Geldern zur Verzinsung mit und ohne Kündigung.

Übernahme von Wertpapieren, Documenten, Hypothekenurkunden usw. zur Verwaltung (offene
Depots) und Besorgung aller mit der Verwaltung verbundenen Geschäfte.

Vermögensverwaltung und Interessenvertretung während des Krieges.

Unsere aufklärende Broschüre über die Handhabung des Scheck- und Giro-Verkehrs steht jedermann bereitwilligst
und kostenlos zur Verfügung.